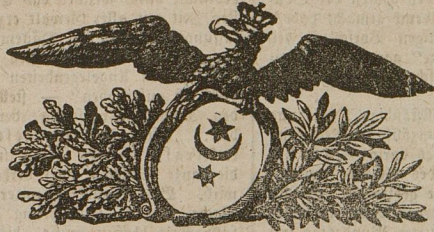


Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 266.

Halle, Freitag den 13. November
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Präsidenten der Provinz Pommern, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn Senfft von Pilsach, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Regierungs-Präsidenten Grafen von Kraffow zu Stralfund den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Das Haus der Abgeordneten hielt heute seine zweite Plenar-sitzung. Am Ministerisch ist Niemand anwesend. Die Tribünen sind zahlreich besetzt; die Abgeordneten noch zahlreicher anwesend. Der Abg. Sadel leitet als Alterspräsident die Verhandlungen. Abg. Dr. Löwe und Genossen beantragen: Das Haus wolle beschließen, daß die gegen die Abgg. Barre und Freese wegen des Wahlaufsatzes eingeleitete Untersuchung ausgesetzt werde. Der Präsident meint, daß das Haus erst nach seiner Constatirung über einen solchen Antrag beschließen könnte. — Abg. Dr. Freese erklärt, daß er den Antrag mitunterzeichnen habe und ihn für dringend erachte, da schon am 16. d. M. Termin anstehe. Das Haus sei beschlußfähig und berechtigt, Anträge eines Mitgliedes anzunehmen, sobald der Antrag von Seiner Majestät dem Könige eröffnet sei. Das Verfahren des Präsidenten sei neu und keinem Brauche in anderen Parlamenten analog. Das Haus müsse seine Prätogative wahren. In ähnlicher Weise sprachen sich die Abgg. Schulze-Delitzsch, Wachs-muth und John (Lad-biau) aus. Der Antrag wird darauf ausreichend unterstützt und mit bedeutender Majorität angenommen. Auf Antrag des Dr. Freese beschließt das Haus mündliche Schlussberatung nach 4 Tagen. Der Alters-Präsident ernannt zum Referenten den Dr. John (Lad-biau) und den Abg. Twesten zum Correferenten, zu mündlicher Berichterstattung. Der Präsident verkündet die Constatirung der Abtheilungen. Es folgen Wahlprüfungen. Zur ersten Erörterung führten die Wahlakten der Abgg. Tschow und v. Sacken (Georgensfelde). Es ist den Akten ein Schreiben des Landrathes des Friedeberg Kreises, v. Gottberg, an einen Magistrat beigelegt, welches die Wahl von Conservativen empfiehlt und das Schreiben der Gemeinde Stein-grund, so wie die darauf erfolgte königliche Antwort reproduzirt. Der Referent verliest sämtliche Schriftstücke unter vielfachen Einwendungen von Seiten des Hauses. Abg. Schme-dorf erklärt, die Abtheilung habe nur Verlesung des landrätlichen Schreibens beschlossen, nicht aber die der Anlagen, nur in diesem Sinne habe der Redner für die Vorlesung im Plenum gestimmt. Der Referent erklärt, daß er die Ansicht der Abtheilung anders aufgefaßt habe. Die Abgg. Waldeck und Sadel erklären sich in gleichem Sinne. Der Schluß der Debatte wird angenommen, die Wahlen werden nicht angefochten und die Sache nicht weiter berührt. — Die 3. Abtheilung beantragt Bestan-dung der Wahl des Abg. Wagerer im Kreise Belgard-Neu-Steckin, weil es zweifelhaft sei, ob die Insinuation der Wahl recht-zeitig an den Gewählten gelangt und von diesem die Annahme erfolgt sei. Abg. Wagerer erklärt, er habe sich sofort zur Annahme der Wahl bereit erklärt. Abg. v. Hennig (Pionchott) beantragt Gültig-keit der Wahl. Das Haus tritt dem bei. — Zu den Wahlen in Bielefeld bemerkt der Abg. Waldeck, daß bei deren Vollziehung sieben unberechtigte Personen anwesend waren: nämlich 17 Gensdar-men, welche trotz Antrages eines Wahlmannes sich nicht entfernt hät-ten, und daß der Landrath, der die Wahlen leitete, erklärt habe, die Anwesenheit der Gensdarmen sei zur Aufrechterhaltung der Ruhe not-hwendig gewesen. Der Abg. Schulze (Herford) bestätigt diese Anga-ben als Wahlmann des Bielefelder Kreises. Die Abgg. Freese, Pa-rcifius (Gardelegen) und Graf Haack (Stendal) verlesen Wähler-lasse von Landrätchen, welche Beamte mit Disciplinaruntersuchung be-drohen, wenn sie für die Fortschrittspartei wählen. Alle drei confis-tiren, daß diese Entlassene den Eifer bei den Wahlen nur erhöht hätten,

ohne der Absicht der Landrätche zu entsprechen. Sie erwarten Abhülfe solcher Mißstände durch die königl. Staatsregierung. — Nachdem 228 Wahlprüfungen erledigt worden, beschloß das Haus auf Antrag des Grafen Schwerin einstimmig, schon morgen, Donnerstag, die Prä-sidenten- und Schriftführer-Wahlen vorzunehmen.

Der Minister des Innern brachte die bereits erwähnten Gesetze in Bezug auf die Presse in der gestrigen Sitzung des Herrenhauses mit folgenden Worten ein:

Auf Grund allerhöchster Ermächtigung habe ich dem Hause zwei Vorlagen zu machen. Erstens die Verordnung vom 1. Juni d. J., betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, und zweitens den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ergänzung und Abänderung einiger Bestimmungen über Untersuchung und Bestrafung von Pressevergehen. Zwei Worte zur Erläuterung. Die Staatsregierung hat im Frühjahr d. J. den durch die Haltung der Presse begründeten Zustand im Lande für einen Nothstand angesehen und sich veranlaßt gefühlt, denselben schleunigst und in energischer Weise abzuhelfen. Es sind dies die Motive gewesen, welche die Staats-regierung veranlaßt haben, Seine Majestät zu bitten, die Verordnung vom 1. Juni dieses Jahres zu erlassen; dieselbe wird jetzt Ihrer Beschlußnahme den verfassungsmäßigen Bestimmungen gemäß sofort vorgelegt. Allein die Staatsregierung ist der Ansicht gewesen, daß diese Verordnung, für einen vorübergehenden Zustand be-rechnet, nicht geeignet sei, als dauerndes Gesetz fortzuwirken und hat sich deshalb veranlaßt gesehen, Seiner Majestät einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, welcher die bisherige Pressegesetzgebung in einigen Punkten abändert und einen Zustand herbeiführen soll, der den Erlass ähnlicher Verordnungen, wie die vom 1. Juni, für die Zu-kunft unnötig erscheinen lassen soll; sie ist daher der Meinung, daß, indem sie sich der Hoffnung hingibt, daß das hiesige Haus sowohl den Nothstand, der damals in den Augen der Staatsregierung festzustehen, anerkennen, als auch die zur Beseitigung desselben erforderlichen Mittel billigen wird, dasselbe dieser Verordnung seine Genehmigung ertheilen und sie so lange gelten lassen werde, bis durch Annahme des ein-gesetzten Gesetzentwurfs ein regelrechter Zustand, welcher bestimmt ist, dauernd zu gelten, seine Anerkennung und Begründung gefunden hat. Ich lege beide Gesetzent-würfe auf den Tisch des Hauses nieder.

Der Staatsminister a. D. Frhr. v. d. Heydt hat in der zweiten Sitzung der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses seinen förmlichen Beitritt zu derselben erklärt und sich in die Liste der Fraktion eingeschrieben, die bis jetzt 31 Namen enthält.

Gegen Medicinalrath Prof. Dr. Möller in Königsberg ist, wie bereits mitgeteilt ist, vom Disciplinarhof am Sonnabend auf Dienst-entlassung erkannt worden. Möller's Vergehen bestand in der Betheili-gung an einer Urmwählerversammlung, welche sich mit den letzten Beschlüssen des vorigen Abgeordnetenhauses einverstanden und die Pres-zeverordnung vom 1. Juni d. J. für verfassungswidrig erklärte. Dr. Möller ist inzwischen an zwei Orten zum Abgeordneten gewählt wor-den, hat für Eylau-Heiligenbeil angenommen und ist der Fraktion der Fortschrittspartei beigetreten. Außerdem sind dieser Fraktion gestern beigetreten Dr. Jacoby aus Königsberg, Donalisk (Stallupönen), From-mer (Villkallen-Ragnit), Schlieper und Bertelsmann (Bromberg), Mehlig (poln. Lissa), Tauscher und Bond (Beuthen), Lent, Seltens und Tegerter (Glatz), Ule und Mommsen (Halle), v. Valentini (Prenzlau), Keuffel (Querfurt), Jung (Mettmann).

Ueber Bentkowsk's Untersuchungshaft in Krakau bemerkt der „Gazet": „Sechs Monate schon sitzt der polnische Abgeordnete zur ber-liner Kammer, Herr Ladislaus Bentkowsk, der Theilnahme an dem polnischen Aufstand gegen die russische Regierung angeklagt, im Unter-suchungs-Gefängnisse. Schon seit Langem brustkrank, wird dessen Ge-sundheit in Folge des Aufenthalts im Gefängnisse noch größerer Ge-fahr ausgesetzt. Wie man hört, soll die Voruntersuchung bereits ge-schlossen sein und demnach die Entlassung oder Verlegung in den An-klagesaal baldigst bevorstehen.“ Herr Bentkowsk ist bekanntlich wie-der zum Abgeordneten gewählt worden und ist also am Eintreten in das Abgeordnetenhaus durch die Untersuchungshaft gehindert.

Der jetzige polnische Abgeordnete für den Löbauer Wahlkreis, v. Sulerzyski, wurde, wie der „Köln. Ztg.“ aus Dürkheim in der Rheinpfalz geschrieben wird, aus der Berliner Hausvoigtei aus-Gesundheitsrück-sichten vor drei Monaten gegen Caution auf Urlaub entlassen, hatte das Bad Kissingen, dann Dinkelsbühl besucht und befindet

sich gegenwärtig in Dürkheim zur Traubenkur. Vor einigen Tagen erhielt derselbe die Aufforderung, sofort sich in der Hausvogtei zu stellen bei Verlust der Caution und sofortiger Arretirung.

Frankreich.

Paris, d. 10. Novbr. Das die vom Kaiser zum Congreß geladenen Souveraine bereits ihre Meinung darüber kund gegeben hätten, hält die „France“ nicht für richtig: sie nimmt aber als ganz gewiß an, daß „die kaiserliche Rede allgemein an den Höfen der Souveraine, an die sie gerichtet war, den besten Eindruck gemacht habe.“ Daß „die größte Zahl dem so ungemein friebfertigen Vorschlage des Kaisers beitreten werde“, unterliegt für die „France“ gar keinem Zweifel, „aber bis zum heutigen Tage ist der französischen Regierung noch keine offizielle Annahme-Erklärung zugegangen.“

Aus Paris geht der „Köln. Ztg.“ die vollständige Darlegung der Welle zu, welche das gelbe Buch der französischen Regierung bringen wird. In Bezug auf Deutschland heißt es darin: „Die Angelegenheit der Elbe-Herzogthümer ist Gegenstand des Streites zwischen dem kopenhagener Hofe und dem deutschen Bunde geblieben. Da die dänische Regierung für die verfassungsmäßige Reorganisation der Monarchie Maßregeln ergriffen hat, welche der frankfurter Bundestag mit seinen früheren Beschlüssen und mit den von Dänemark eingegangenen Verpflichtungen nicht übereinstimmend erklärte, so haben sich die deutschen Cabinette dahin geeinigt, zu einer militairischen Besetzung des Herzogthums Holstein durch Bundesstruppen ihre Zuflucht zu nehmen. Ohne im Prinzip das Einmischungsrecht Deutschlands in die Angelegenheiten Holsteins und Lauenburgs, welche zum deutschen Bunde gehören, zu bestreiten, behauptet das kopenhagener Cabinet, daß, da es den Ansprüchen der holsteinischen Stände alle mit den Rechten der Krone zu vereinbarenden Einigungen gegeben hat, die Bundes-Erektion sich durch kein legitimes Motiv rechtfertigt. So würde diese Maßregel in Wirklichkeit nur zum Zwecke haben, Dänemark zu zwingen, das Herzogthum Schleswig, eine dänische Provinz, unter ein politisches und administratives Regiment zu stellen, welches der Integrität der Monarchie Schaden bringen würde. Die Regierung Sr. Majestät hat nicht ohne Bedauern einen Streit sich erbittern sehen, den ihre Rathschlüsse stets auszugleichen gesucht haben. Gleichzeitig durch unsere altberühmten Sympathien für Dänemark und durch die Rücksichten auf eine gute Nachbarschaft, welche unseren Beziehungen zu Deutschland vorzuziehen, haben wir doppelte Anstrengungen gemacht, nur den Rath der Klugheit zur Geltung zu bringen und eine un vermeidliche Krisis abzuwenden. Es konnte kein Conflict entstehen, ohne daß die skandinavischen Staaten, welche bei der Erhaltung des Gleichgewichtes im Norden Europa's directer interessirt sind, dahin kommen, an dem Kampfe Antheil zu nehmen, und ohne ernste Verwicklungen hervorgehen zu lassen, an welchem die Mächte, die den londoner Vertrag von 1852 unterzeichnet haben, mitbetheiligt werden müßten. Unsere Beihülfe ist von vorn herein jeder Combination zugesichert, die zum Zwecke hätte, dergleichen Fällen vorzubeugen, und noch wollen wir hoffen, daß die Weisheit beider Parteien über bedauerenswerthe Leidenschaftlichkeit den Sieg davontragen wird. — Deutschland ist übrigens von anderen Sorgen beschäftigt. Die in Frankfurt vereinigt gewesenen Fürsten haben den Anstrengungen, das innere Regierungswesen des Bundes zu verändern, die höchste Befähigung gegeben, indem sie selbst an dem Studium über die besten Mittel, dahin zu gelangen, Antheil nahmen. Alles, was zur Entwicklung und zum Glücke eines großen Nachbarstaates, mit welchem wir in den besten Beziehungen stehen, beitragen kann, kann uns nicht gleichgültig sein. Wir folgen diesen Vorhaben daher mit freundlicher Aufmerksamkeit, mit dem Wunsche, Deutschland die Vortheile daraus ziehen zu sehen, die es sich davon verspricht und welche es mit den europäischen Interessen und den internationalen Rechten, die sich an die Constitution des deutschen Bundes knüpfen, zu vereinigen wissen wird.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Novbr. Der Congreß wird auch heute von allen Blättern besprochen; keines glaubt an sein Zustandekommen, jedes bezweifelt — wenn doch ein Versuch gemacht wird — seine Erfolge. Selbst die halb-imperialistische „Post“ will von dem ganzen Plan nichts wissen. Die „Times“ bezeichnet den Congreßvorschlag als „Rückzug“, jedenfalls als ein „Hinausschieben der Entscheidung.“ Außer dem „Star“ hat auch „Weekly Despatch“ für sich die Congreßidee des französischen Kaisers begeistert. Diese zwei Organe sind unseres Wissens die einzigen englischen, die so viel Vertrauensseligkeit besitzen.

Die Stelle über Polen in der auf dem Lord-Mayors-Banket von Lord Palmerston gehaltenen Rede lautet nach einer telegraphischen Depesche aus London vom 10. d. M., wie folgt: „Auch im Osten tragen sich bellagenerthe Ereignisse zu. Einerseits erblicken wir ein mit Vorbedacht ausgeübtes barbarisches Vernichtungs-System und andererseits die Rache, welche sich in Todschlag und Mordmord Luft macht. Wir haben verflucht, die Gefühle und Ansichten des gesitteten Europa in gerechten Vorstellungen gegen das laut werden zu lassen, was wir für ungerade halten; allein diese Vorstellungen sind gescheitert. Wir haben unsere Pflicht gethan. Wir müssen hoffen, daß diejenigen, welche an der Spitze des russischen Reiches stehen, endlich aufhören werden auf einem Wege zu wandeln, der ihnen die Verbannung Europa's zugezogen hat und daß der Friede in dem unglücklichen Polen unter billigen und gerechten Bedingungen wiederhergestellt werden wird.“

Dänemark.

Kopenhagen, d. 8. Novbr. Jaeta est alea! Die dänische Regierung hat alle Brücken hinter sich abgebrochen. Während noch vor

einigen Tagen in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen die Nachricht umlief, daß die diesseitige Regierung in Berlin und Wien neue Eröffnungen behufs einer friedlichen Ausgleichung habe machen lassen, hat Hr. Hall gestern plötzlich einen Schritt gethan, welcher, wenn sich Deutschland nicht alles Rechts- und Ehrgefühls baar zeigen will, jede weitere Verhandlung mit der dänischen Regierung unmöglich macht. Zum Erstausen Aller hat nämlich Hall in der gestrigen Sitzung des Reichsraths zu seiner eigenen Verfassungsvorlage ein Amendement eingebracht, durch welches das Eintreten der Krisis schon in der allernächsten Zeit mit aller Gewalt erzwungen wird. Zu §. 67 des neuen Verfassungsentwurfs für Dänemark-Schleswig, welcher nach der Regierungsvorlage folgendermaßen lautet: „Das Verfassungs-gesetz für die gemeinsamen Angelegenheiten der dänischen Monarchie vom 2. October 1855 ist aufgehoben“ — stellt nämlich der Conseilpräsident nunmehr den Aenderungs-vorschlag, dem Paragraphe folgende Fassung zu geben: „Dieses Grundgesetz tritt mit dem 1. Januar 1864 in Kraft.“ — Es springt in die Augen, daß mit diesem Amendement die ganze Sachlage einer verhängnißvollen Wendung entgegen gedrängt wird. Bisher galt es unter den Dänen selbst für eine ausgemachte Sache, daß die Einführung der neuen Verfassung jedenfalls so lange suspendirt bleiben müsse, bis der deutsch-dänische Conflict in der einen oder andern Weise seine Lösung gefunden. Man war überzeugt, daß die dänische Regierung, wenn im übrigen Mittel und Wege zu einer friedlichen Ausgleichung gefunden würden, den Verfassungsentwurf fallen lassen werde, da begreiflicher Weise nicht daran zu denken wäre, daß Deutschland bei Einführung dieser Verfassung irgend welche Ausgleichung annehmbar finden würde. Der Verfassungsentwurf sollte nur, das war die allgemeine Meinung, als Drohung im Hinterhalte bleiben, für den Fall, daß die Erektion zur Ausführung gebracht werden würde. In der Presse wurden sogar vielfache Zweifel geäußert, daß die Regierung selbst dann die neue Verfassung promulgiren werde. Mit dem gestrigen Antrage hat die dänische Regierung nun auf einmal nicht bloß ihre Stellung geändert, sondern auch die ganze Sachlage umgestaltet. Die neue Verfassung, d. h. die Verschmelzung Schleswigs mit Dänemark, soll in allen Fällen mit dem 1. Januar 1864 ins Werk gesetzt werden. Angesichts dieses Schrittes können die Erbietungen, welche die dänische Regierung den deutschen Mächten gemacht haben mag, nur noch als eine Verhöhnung oder als eine die größte Täuschung bezweckende Hinterlist angesehen werden.

Uebrigens erfahre ich aus guter Quelle Einiges über vertrauliche Verhandlungen, die in jüngster Zeit zwischen dem Conseilpräsidenten und den Gesandten der Westmächte über die Erektionfrage stattgefunden haben. England sowohl wie Frankreich haben nämlich lebhaft darauf gedrungen, daß die dänische Regierung die Erektion nicht als Kriegesfall auffasse und dem deutsch-dänischen Conflict damit unbedenkliche Dimensionen gebe. Schweden hat sich diesen Schritten angeschlossen. Hr. Hall hat darauf den betreffenden Mächten erklärt, daß die dänische Regierung im letzten Augenblicke das Patent vom 30. März zurücknehmen werde; sollte dann gleichwohl die Erektion vollzogen werden — was insofern allerdings voraus zu sehen ist, als die bloße Zurücknahme des Patents eine durchaus unzureichende, bloß negative Maßregel sein und in keiner Weise als eine Ausführung der Bundebeschlüsse zu betrachten sein würde — so sei die dänische Regierung erbötig, die Erektion ohne Widerstand geschehen zu lassen, wenn die Westmächte ihr dafür einerseits in Betreff Schleswigs unbeschränkte Machtvollkommenheit und andererseits hinsichtlich Holsteins die Aukrethaltung des Normalbudgets von 1856 gewährestellen wollten. Diese Zumuthung des Hrn. Hall hat indessen bei den betreffenden Cabinetten keinen Anhalt gefunden. Vermuthlich werden die Auerbietungen, welche in voriger Woche in Berlin und Wien gemacht worden sind, auf etwas Aehnliches hinauslaufen. Indessen wird ja nunmehr nach dem Antrage, den Hr. Hall im Reichsrathe gestellt hat, von einer Unterhandlung überhaupt nicht mehr die Rede sein können. (M. 3.)

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, d. 11. Nov. Sicherem Vernehmen nach ist die Einladung des Kaisers Napoleon zum Kongresse dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten übergeben worden. Ueber die Entschliessung der diesseitigen Regierung verlaute noch Nichts. — Aus dem Haag wird ebenfalls die Ueberreichung des kaiserlichen Einladungsschreibens gemeldet.

Turin, d. 10. Novbr. Heute früh ward vom Könige Victor Emanuel zu Foggia eine Heerschau über die Besatzung der Stadt und über 8000 Nationalgardisten der Provinz abgehalten. Nach Beendigung derselben reiste der König, welcher von der Bevölkerung mit begeisterten Beifallsrufen empfangen worden war, nach Neapel weiter. — Das in Turin erscheinende Blatt „Monarchia Italiana“ meldet, daß sich dort ein aus einigen Parlaments-Mitgliedern und Publicisten bestehendes internationales Comité gebildet hat, welches den Zweck verfolgt, sich mit den übrigen europäischen Comitès in Verbindung zu setzen, um es durch den Druck der öffentlichen Meinung dahin zu bringen, daß die Regierungen aller civilisirten Völker sich an dem vom Kaiser der Franzosen empfohlenen Congresse theilnehmen.

Krakau, d. 10. November. Es werden alle Vorbereitungen getroffen, den Stand der Garnison hier sowohl, wie im ganzen Lande zu vergrößern. Die Regierung beabsichtigt zwar nicht die Proklamirung des Belagerungszustandes, wohl aber die strengste Handhabung der gesetzlichen Vorschriften.

Triest, d. 11. Novbr. Der Lloyd-Dampfer „Europa“ ist am 3. d. Mts. bei Larnaka auf Cypren gestrandet. Die Passagiere, Geler und die Post, welche sich auf dem Schiffe befanden, sind gerettet.

Amthcher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 11. November.

Fonds-Course. Table with columns: Fonds-Course, 3f., Brief., Geld., and various bond titles like 'Freiwilige Anleihe', 'Staats-Anl. von 1859', etc.

Handbriefe. Table with columns: Kur u. Neumärkische, 3f., Brief., Geld., and titles like 'Kur u. Neumärkische', 'Preussische', etc.

Rentenbriefe. Table with columns: Kur u. Neumärkische, 3f., Brief., Geld., and titles like 'Kur u. Neumärkische', 'Preussische', etc.

Eisenbahn-Aktien. Table with columns: Stamm-Akt., Div., 3f., Brief., Geld., and titles like 'Nachen-Düffel', 'Nachen-Markirater', etc.

Magdeburg, den 11. Novbr. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Magdeburg', 'Frankfurt', 'Preuss. Friedrichshof', etc.

Marktberichte. Table with columns: Beizen fest und etwas besser bezahlt, Magdeburg, den 11. Novbr., etc.

Rheinische. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Rheinische', 'do. vom Staat gar.', 'do. von 1858 und 1860', etc.

Ausländische Eisenbahn-Stammactien. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Amst. d. Rotterdam', 'Ludwigsh. v. Verb.', 'Mainz-Ludwigsh.', etc.

Wesfalkours vom 11. November. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl.', 'London', 'Paris', etc.

Magdeburg, den 11. November. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Nachen-Düffel', 'Nachen-Markirater', 'Magdeburg - Salberf.', etc.

Magdeburg, den 11. November. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Nachen-Düffel', 'Nachen-Markirater', 'Magdeburg - Salberf.', etc.

Zuländische Fonds. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Pr. Rent-Anleihe', 'Kass.-Verleins-Bl.-Act.', 'Danziger Privatbank', etc.

Industrie-Aktien. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Boerder Gütenwert', 'Wilmers', 'Radrik v. Eisenbahnb.', etc.

Ausländische Fonds. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Braunschweiger Bank', 'Bremer Bank', 'Goburger Creditbank', etc.

Wesfalkours vom 11. November. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl.', 'London', 'Paris', etc.

Gold- und Papiergeld. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Routen', 'Sovereigns', 'Goldfronen', etc.

Magdeburg, den 11. November. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Nachen-Düffel', 'Nachen-Markirater', 'Magdeburg - Salberf.', etc.

Magdeburg, den 11. November. Table with columns: 3f., Brief., Geld., and titles like 'Nachen-Düffel', 'Nachen-Markirater', 'Magdeburg - Salberf.', etc.

heute übermäßig gefragt und verfolgten bei deren Defa... Wasserstand der Saale bei Halle am 11. November Abends am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll... Wasserstand der Saale bei Weisenfels am 10. November Abends 4 Fuß 7 Zoll... Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. Novbr. Vormitt. am alten Pegel 37 Zoll unter 0... Wasserstand der Elbe bei Dresden den 11. Novbr. Mittags: 2 Ellen 1/2 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: Am 10. November. Fr. Sobst, Steins-
kohlen, v. Hamburg n. Halle. — G. Schröder, Güter,
v. Hamburg n. Dresden. — Fr. Plack, Güter, v. Ham-
burg n. Dessau. — S. Winterfeld, desgl. — Fr. Hedloff,
desgl. — G. Frige, Steinkohlen, v. Hamburg n. Loh-
seim. — W. Fißmeier, Steinkohlen, v. Hamburg nach
Halle. — S. Wille, Porzellanerde, v. Magdeburg nach
Dessau. — A. Reichen, Güter, v. Hamburg n. Halle. —
G. Müller, Rühbölzer, v. Spandau n. Budau. — G.
Dümmling, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Fr. Ma-
der, Guano, v. Hamburg n. Halle. — A. Plack, desgl.
G. Kämmerer, Coaks, v. Hamburg n. Halle. — L. Du-
vinage, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — G. Bolze, 2
Kähne, Chamot, v. Spandau n. Salzmünde. — Am 11.
November. Fr. Bernstein, Betterer, v. Spandau n. Halle.
— Fr. Eigdorf, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W.
Krause, Steinkohlen, v. Hamburg n. Dessau. — W.
Dümmling, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Chr. Schno-
bel, desgl. — Chr. Stelle, Coaks, v. Hamburg n. Budau.
— A. Popst, Stabholz, v. Spandau n. Budau. — R.
Dierberg, desgl. — Chr. Reib, Eisen, v. Hamburg n. Budau.
Niederwärts: Am 10. November. Fr. Klaus, Rüh-
bölz, v. Roslau n. Neustadt-Magdeburg. — S. Brünning,
Brennholz, v. Roslau n. Neustadt-Magdeburg. — G.
Derben, desgl. — Am 11. November. G. Baumeier,
Gerste, v. Halle n. Hamburg. — S. Jwitz, Jucker, von
Halle n. Magdeburg. — G. Becker, Delfuchen, v. Artern
n. Magdeburg. — G. Bolze, Ebon, v. Salzmünde nach
Hamburg. — Derselbe, 3 Kähne, Ebon, v. Salzmünde
n. Berlin. — C. Eipel, 2 Kähne, Eichenbroden, von
Budau n. Genthin.

Bekanntmachungen.

Ein Hôtel 1. Ranges in Thüringen ist mit
4000 R. Anzahlung schlemmigt zu verkaufen.
F. Schiller in Erfurt.
Zur ersten und alleinigen Hypothek werden
14,000 R. auf ein Grundstück gesucht.
Gef. Offerten werden unter Chiffre R. S.
Nr. 118 franco poste rest. Halle a/S. erbeten.

Kaufladen-Verpachtung.

Alters halber beabsichtige ich meinen, in der
Hauptstraße zu Bitterfeld, ganz in der Nähe
des Marktes befindlichen, gut renommirten
Kaufladen, nebst allen dazu erforderlichen Räum-
lichkeiten von nächste Dstern ab mit dem Be-
merkten zu verpachten, daß schon seit 40 Jah-
ren in dem darin betriebenen Ausschneit- und Ma-
terial-Geschäften u. s. w., welche mit übergeben
werden, nichts zu wünschen übrig blieb.
Die geehrten Herren Reflectanten haben sich
selbst mündlich und bis zum 26. Decbr. d. J.
spätestens zu wenden an den Besizer Wil-
helm Sagemann sen. in Bitterfeld.

Bäckerei-Verkauf.

Alters halber beabsichtigt der Besizer seine,
in einer Garnisonsstadt der Provinz Sachsen und
bester Lage befindliche, massiv erbaute Bäckerei
mit allem Zubehör für 3000 R. zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Auctionator
Schmidt in Bitterfeld.

Das landwirtschaftl. Nachweissungs-Bu-
reau Ceres in Halle a/S. vermittelt stets
den An- und Verkauf von Gütern und Wert-
gegenständen in allen Gegenden, stellt bei streng-
ster Reellität die solidesten Bedingungen und
bittet um viele Aufträge. F. Sioli.

240 Morgen in der Nähe von Zucker-
fabriken gelegenes, ganz vorzügliches Feld
findt unter billigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen erbittet man unter Chiffre W. T.
Nr. 15 franco poste rest. Halle a/S.

Einen gut empfohlenen Hausknecht, womög-
lich von auswärts, suchen
C. Hofmeister & Co.

Ein gebildetes junges Mädchen von guter Fa-
milie, das im Kochen wie in weiblichen Hand-
arbeiten erfahren ist, wird zur Stütze der Haus-
frau bei gutem Honorar zum 1. Dec. gesucht.
Näheres zu erfragen Mühlport Nr. 8.

Ein Conditor-Gehülfe, sucht Stellung.
Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped.
d. Ztg.

Für eine kleinere ländliche Wirthschaft wird
eine Demoiselle gesucht, welche außer guten Re-
sessen die entsprechenden Kenntnisse vom Wol-
lenwesen und der Kocherei besitzt. Antritt so-
fort oder Neujahr. Die Adr. zu erfragen bei
Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Westph. Schmiede-Nusskohlen, à 1 1/2 R. p. To. ab Lager,
beste Qualität, bei J. G. Mann & Söhne. s à 10 R. p. 8 To. frei Haus.

Halle, d. 10. November 1863.

Heute eröffnete ich im zweiten Laden meines Hauses große Ulrichsstraße Nr. 42 eine per-
manente Ausstellung von allen solchen Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren,
welche sich ganz besonders zu Präsenten eignen, unter der Firma:

Präsent-Laden.

Indem ich dieses Etablissement dem geehrten Publikum zur recht offenen Benützung bei
vorkommenden Hochzeits-, Polterabend-, Geburtstags-, Weihnachts- und sonstigen
Fest-Geschenken empfehle, werde ich stets bemüht sein, den Ruf der Billigkeit mir
auch für dieses Geschäft zu erwerben.

Mein bisheriges Kurz- und Wosamentierwaaren-Geschäft en gros & en detail
behält seinen ungeforderten Fortgang.

Nr. 42 große Ulrichsstraße Nr. 42.

C. F. Ritter.

Heute empfang:

frische Whitstabler Natives-Austern,
" See-Summer. C. Müller.

H. Culmbacher Bier,

à Flasche 1 Egr. 6 Pf. und 22 Flaschen für 1 Thaler,
empfehl. C. Müller.

Freitag früh frischen See-Dorsch. C. Müller.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mei-
nem Material- und Porzellanwaaren-Geschäft ein vollständig assortirtes

Zuch- und Schnittwaaren-Geschäft

beigelegt habe, und werde ich bemüht sein, das Vertrauen der mich Beehrenden durch reell-
solide Bedienung auch in den neu beigelegten Artikeln mir zu erwerben.

Dst. Frau, den 12. November 1863.

Friedrich Kraeuis.

Frischen Seedorf

Freitag früh bei

Julius Kramm.

Necht Frankfurt a/M.

erhielt

Julius Kramm.

Westphälischen Pum-

pernickel

Julius Kramm.

6 Schock 2 Boll starke Bohlen liegen wegen
Mangel an Raum billig zum Verkauf bei dem
Maurermeister Jentsch in Landsberg.

Ein gewandter Kellner und eine Köchin
finden sofort Stellung auf der Restauration zu
Stumsdorf.

Eine neumilchende Kuh mit dem
Kalbe steht zu verkaufen bei
F. Rasch in Rögltz.

Gasthof zum Rathskeller

in Gönnern.

Sonnabend den 14. November Schlachte-
fest, wozu freundlichst einladet

Karl Schwarz.

Döllnitz i/Aue.

Zur Kirmes Sonntag und Montag, als
den 15. und 16. d. M., ladet ergebenst ein
Gastwirth Thömsgen.

Kleinfugel.

Zur Kirmes Sonntag Tanzmusik, Mon-
tag Ball, ladet freundlichst ein
der Gastwirth Dst.

Zweibendorf.

Sonntag den 15. November ladet
zur Kirmes und Tanzmusik, so wie
Montag den 16. Novbr. zum Ball
freundlichst ein Klepzig.

Holleben.

Zur Kirmes Sonntag, Montag und
Dienstag, den 15., 16. u. 17. Novbr., ladet
freundlichst ein Saft, Gastwirth.

H. Havaneser-Laden. Wilk.
Beste u. billigste Cigaren Leipzigerstr. 17.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Büschdorf.

Kirmes Sonntag den 15. Nov.
u. f. T., wozu einladet Kaestner.

Reideburg.

Sonntag und Montag, als den 15. und
16. November, ladet zur Kirmes freundlichst
ein U. Schmidt.

Rögltz.

Zur Kirmes Sonntag den 15. November
Tanzmusik und Montag den 16. Ball, wozu
ergebenst einladet L. Sunderfund.

Concert-Anzeige.

Auf vieles Verlangen findet Sonnabend den
14. Novbr. Nachmittags 3 Uhr in der „Wein-
traube“ das 2te und letzte Concert der jähr-
lichen Pianistin Antonie Roland statt.
Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Für die allgemeine höchst freundliche Auf-
nahme bei dem am 9. und 10. d. M. stattge-
habenen Kirmesfeste zu Spickendorf sagen
die Unterzeichneten hiermit ihren besten Dank!
D., den 10. Novbr. 1863.
F. W. u. W. A.

Eine Pferdebede, in zwei Eten mit einem
blauen G bezeichnet, ist von Hobenturm bis
Halle verloren gegangen. Der ehrl. Finder
wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in
Hobenturm Nr. 15 abzugeben.

Eine alte Diane gefunden; abzuholen bei der
Distriktsbehörde zu Dölan.

Dem Wiederbringer eines braunen Affen-
pinschers mit weißer Brust, weißen Pfo-
ten und einem ledernen Halsbande, auf wel-
chem mein Name eingestempelt war, sichere ich
eine gute Belohnung zu.

Halle, den 9. November 1863.

v. Sagen,
(Blücherstraße Nr. 1).

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 9 Uhr erfolgte glückliche
Entbindung meiner lieben Frau Auguste geb.
Seeburg, von einem gelunden Knaben, zeige
ich Verwandten und Bekannten hierdurch erge-
benst an.

Molberau, d. 11. November 1863.

Wilhelm Straupf.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 12. Nov. 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Angekommen in Halle den 12. Nov. 3 Uhr 9 Min. Nachm.

Berlin, d. 12. Novbr. Bei der heutigen Präsidenten-Wahl im Abgeordnetenhaus waren 268 Mitglieder anwesend. Gewählt wurde Grabow zum Präsidenten mit 224 gegen 37 Stimmen, welche auf Herrn v. d. Seydt fielen; zum ersten Vicepräsidenten der Abg. v. Unruh, zum zweiten Vicepräsidenten der Abg. v. Bockum-Dolffs. Präsident Grabow bezeichnet sein Amt als ein schwieriges bei der trüben Lage des Landes. Der lebhafteste Wunsch des Landes und des Hauses nach Lösung des Zerwürfnisses würde erfüllt werden, wenn die beschworene Verfassung immer nur im eigenen Geiste ausgelegt und gehandhabt werde; dann werde die Treue gegen die Rechte der Krone nicht mehr von der Treue gegen die Volksrechte zu trennen, äußere Gefahr todesmüthig besiegt und Preußens Beruf in Deutschland gesichert sein.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Novbr. Wie man der „Kreuztg.“ aus Wien unter dem 9. d. schreibt, ist die Antwort des kgl. preussischen Cabinets auf das mit der österreichischen Depesche vom 30. October nach Berlin abgeordnete Memoire in der Frage der Bundesreform dort bereits eingetroffen. Ueber den Inhalt verlaute, daß die kgl. preussische Regierung sich nicht veranlaßt gesehen habe, von den Vorbedingungen für die weitere Verhandlung, welche in dem Schreiben Sr. Maj. des Königs von Preußen (vom 22. Septbr.) aufgestellt waren, abzugehen.

Der Abg. Richter, Prediger zu Marienburg, erklärt in der „National-Ztg.“, daß ein Disciplinar-Verfahren gegen ihn, wie es die „Kreuzzeitung“ gemeldet hatte, weder eingeleitet ist, noch beabsichtigt wird.

Auf Veranlassung eines vom Landrath Herold in Schleusingen an die königl. Regierung in Erfurt eingelassnen Auftrags an die Wähler der Kreise Schleusingen und Ziegenrück sind die unbesoldeten Magistrats-Mitglieder, die Kaufleute Kahleß, Wagner und Keller in Suhl, die diesen Auftruf unterschrieben hatten, verantwortlich darüber vernommen worden, wie sie dieses ihr Verhalten der Regierungsordnung, sich jeder Agitation bei den Wahlen ic. zu enthalten, gegenüber rechtfertigen wollen. Wie man hört, haben sich dieselben auf das ihnen nach der Verfassung zustehende Recht der freien Wahl und Meinungsäußerung berufen und jede Einschränkung in dieser Beziehung zurückgewiesen.

Das Disciplinarverfahren gegen den Kreisgerichts-Direktor Calow zu Sprottau wegen verschiedener Aufsätze gegen das Ministerium, die er im Herbst 1862 hat drucken lassen, ist beendet. Am 7. d. Mts. ist, der „Ab. Ztg.“ zufolge, in Frankfurt a. d. D. das Erkenntnis, durch welches ihm ein Verweis erteilt wird, verkündigt.

Die vor Kurzem bei dem Referendar a. D. Steinig vorgenommene Haussuchung hat, wie verlaute, ihren Grund in dem Verdachte, daß der den Nationalfonds vertheilende Verein, dessen Secretär Hr. Steinig ist, ungesetzhche Verbindungen mit anderen Vereinen, namentlich nach der Schweiz hin angeknüpft, also die Abschriften des Vereinsestatutes überreicht habe. Daß dieser Verdacht durch die Resultate der Haussuchung begründet worden, davon hört man nichts.

Der Gerichtsassessor Krauthofer, bisher bei dem Kreisgericht in Pleschen beschäftigt, ist, wie die „Ab. Ztg.“ meldet, weil er seinen Wohnort ohne Urlaub über die gesetzlich erlaubte Frist von acht Wochen hinaus verlassen hat, im Disciplinarwege aus dem Justizdienst entlassen worden. Krauthofer soll die Berufung angemeldet haben.

An Stelle des zum Regierungs-Präsidenten in Gumbinnen beförderten bisherigen Polizei-Präsidenten Murauch ist der Ober-Regierungsrath Schrader zum Polizei-Präsidenten in Königsberg ernannt worden.

Innerhalb der Zollconferenz ruhen, der „Berl. Börs.-Ztg.“ zufolge, für den Augenblick die prinzipiellen Fragen vollständig, indem man lediglich bei den Debatten über den Tarif stehen geblieben ist und damit auch wohl noch einige Zeit zu thun haben wird. Es erscheint dies freilich lediglich wie ein kurzer gewonnener Aufschub, da die ganzen hierbei zu treffenden Entscheidungen doch wieder durch das Resultat über die großen Principienfragen, durch welche der Fortbestand des Zollvereins überhaupt bedingt wird, ihre Bedeutung erhalten. (So weit nun aber aus den außerhalb der eigentlichen Konferenz gepflogenen Besprechungen und aus der Schärfe des vorhandenen Gegensatzes sich ein Urtheil bilden läßt, ist auf eine Vermittlung leider schwer zu rechnen, und man wird nicht frühzeitig genug die Eventualität ernst ins Auge fassen können, daß die Zollvereins-Verträge wirklich nicht erneuert werden.

Ueber die außerordentliche Bundestags-Sitzung vom 9. d. meldet die „B. H.-Z.“: Die Bundesversammlung hielt heute eine außerordentliche Sitzung. Der Zweck derselben war, wie wir vernehmen, die Entgegennahme eines vom 4. d. Mts. (also bereits vor Eröffnung der Kammer) datirten Schreibens des Kaisers Napoleon, worin derselbe zu einem in Paris abzuhaltenden Congresse einladet. Die Versammlung beschloß, einen besondern Ausschuss für die Berichterstattung über diesen Gegenstand zu ernennen; derselbe wurde sofort erwählt und ihm das Schrei-

ben zur Berichterstattung zugewiesen. Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern: v. Lübeck (Oesterreich), v. Sadow (Preußen), v. d. Pfordten (Baiern), v. Beust (Königreich Sachsen), v. Heimbruch (Hannover), v. Reinhard (Württemberg) und v. Mohl (Baden).

Russland und Polen.

Der „Gaz.“ feiert die napoleonische Thronrede als „ein Programm, das zugleich ein Manifest“ sei, und fügt hinzu: „Der Neubau, der nach Verwitterung der wiener Verträge in Angriff genommen wird, soll sich auf die legitimen Interessen der Nation stützen, auf ihre Selbstständigkeit. Die Idee des Staates, deren lebendigste Verkörperung der wiener Vertrag, soll der Idee der Nationalität weichen, in die sich die politischen Gesellschaftsverbände zu kleiden haben, durch neues öffentliches Recht, durch neue Verträge berechtigt als souveräne und selbstständige. Darin liegt der ganze Ausdruck der napoleonischen Mission und diese soll in Polen und durch die polnische Sache sich vollziehen.“ Und weiter: „Der Cameos dieses großen Planes ist die polnische Frage. Durch sie und für sie soll eintreten Congres oder Krieg. Dieser oder jener sollen nicht dazu dienen, die Herrschaft Russlands über Polen zu befestigen, das (Rußland) „die Rechte Polens niedertritt“. Die Thronrede ist also ein Programm ic. „Alles erblaßt und verliert Bedeutung und Gewicht“, — fügt der „Gaz.“ in der politischen Rundschau hinzu — „vor den erhabenen, weittragenden und ernstlichen Worten der Rede vom 5. Novbr., welche die allgemeine Situation und die der polnischen Sache dergestalt ändert, daß alle ihr vorangehenden Nachrichten in den Journalen fast nicht der Erwähnung werth, — eines Actes, der in der Geschichte der Jetztzeit Epoche macht.“

Von polnischer Seite wird der „Köln. Ztg.“ aus Krakau, d. 8. Nov., geschrieben: „Je weniger die polnische Nation in letzter Zeit auf fremde Hilfe gerechnet hatte bei ihrem Verzeißungskampfe, um so größer ist der Eindruck der Thronrede Napoleons. Dieselbe hat einen ungeheuren Eindruck in ganz Polen, vorzüglich aber in Warschau gemacht. Die Worte des Kaisers von den Tractaten von 1815, welche in Warschau mit Füßen getreten werden“, wurden von Allen als Ausdruck seines festen Willens, Polen nicht untergehen zu lassen, betrachtet. Die Bewohner von Warschau und anderen polnischen Städten sind entschlossen, mit Resignation zu warten; die an dem Aufstande unmittelbar Beteiligten aber werden nur mit größerem Vertrauen den Krieg fortführen, während die der Insurrection gegenüber bisher zweifelhaften oder abgeneigten Elemente, wie die Bauern, entschiedener auftreten werden.“

Die weitere Herausgabe des anscheinend in Lemberg geheim gedruckten politischen Flugblattes unter dem Titel „Prawda“ ist in Folge dessen, daß einer von den in der 8. Nummer abgedruckten Artikel in einem gegen Oesterreich revolutionären Tone verfaßt war, von der warschauer National Regierung verboten worden. Die unbekannteren Herausgeber dieses Blattes haben nun die 9. und letzte Nummer der Prawda abgedruckt, in welcher sie das besagte Verbot der National-Regierung in die Öffentlichkeit bringen und von ihren Lesern Abschied nehmen. Die Stelle lautet wörtlich:

In Folge einer in der 8. Nummer der Prawda enthaltenen Andeutung, daß auch Galizien sich langsam zum Aufstande vorbereiten sollte, hat sich die National-Regierung bewegen gefunden, der Redaction der Prawda durch ihre Organe die erste Verwarnung zu erteilen, und die Weiterherausgabe des Blattes (unter persönlicher Verantwortlichkeit der Redacteurs) auf so lange zu verbieten, bis dieselben die Erlaubnis der National-Regierung zur Fortsetzung der Herausgabe erhalten haben werden.

Griechenland.

Ueber die Angelegenheit der Ionischen Inseln wird der „Kreuzzeitung“ aus Paris geschrieben: „Die Conferenz der Vertreter der fünf großen Mächte behufs Regelung der auf die Einverleibung der Ionischen Inseln in Griechenland bezüglichen Punkte ist seit dem 4. d. Mts. in London constituirt. Obgleich die Pforte und der König von Neapel dem Vertrage vom November 1815 beigepflichtet hatten, sind die Gesandten der Türkei und des Königs Victor Emanuel (als faktischer Besitzer des Königreichs Neapel) von der Conferenz ausgeschlossen worden. Was die Befestigung von Korfu betrifft, so heißt es, daß ihre Befestigung so gut wie beschlossen sei. Die Ausführung dürfte doch wohl noch in weitem Felde sein, da der Hafen von Korfu für England von großer Wichtigkeit ist und kriegerische Ereignisse vorherzusehen sind.“

Amerika.

Marshall Forey hat bei seinem Scheiden von Mexico zwei Proclamationen erlassen; die eine an das französische Expeditionscorps, dessen Oberbefehl nun General Bazaine übernimmt; die andere an die Mexicaner, worin „die guten Mexicaner, die wahren Patrioten“ mit der Hoffnung getrostet werden, trotz der Unverbesserlichkeit der „kleinen“ Partei der „Anarchie“ doch noch die Segnungen der Freiheit u. s. w. aus den Händen des Kaisers Napoleon zu erhalten. Der Schluß lautet:

Lebt wohl, Mexicaner! Ich gehe, voll Vertrauen zur Zukunft eures schönen Landes, für dessen Glück ich unaufhörlich beten werde, glücklich und stolz, das große Werk seiner Wiedergeburt, das die Vorsehung durch die Hand des Kaisers Napoleon zum guten Ende führen wird, begonnen zu haben. Einigt euch also in einem und demselben Gefühle der Eintracht! Diese Bitte werde ich an euch von dem Schiffe aus, das mich nach Frankreich zurückführen soll, richten, wenn ich einen letzten Blick auf dieses Mexikanische Land werfe, das von dem Blute unerer besten Soldaten getränkt ist. O, daß es den Boden düngen und daraus den Frieden, die Ordnung und die wahre Freiheit erblühen lassen könnte, wonach ihr so lange schon getrachtet, ohne das von bis jetzt mehr erreicht zu haben, als den Schanden!

Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung am 9. November.

Gerichtshof und Gerichtsschreiber wie bisher; Staats-Anwaltschaft: Gerichts-Assessor Mertens. Als Geschworene waren ausgelost: Kaufmann, Oberbergamtmann hier; Laue, Dr. praktischer Arzt aus Delitzsch; Goldbacher, Rittergutsbesitzer aus Hberg; Gebelung, Deconom aus Großhorn; Fuhrmann, Gutsbesitzer aus Terehen; Bierpogel, Wirtshausbesitzer hier; Haberland, Rittergutsbesitzer aus Rammenburg; Billing, Goldarbeiter aus Eisleben; Paschlaw, Gutsbesitzer aus West; Sachse, Rittergutsbesitzer aus Sobornhurn; Simon, Kaufmann aus Eisleben; Meinde, Gutsbesitzer aus Winkdorf.

Der Fuhrherr Wilhelm Ernst Albert Jeuner und der Rädergesell Friedrich Carl Wagner, beide aus Halle, standen unter der Anklage des wissentlichen Meineids. — Am 17. April 1859 hatte die verehelichte Witwe Bieler, Johanne geborne Fudemann aus Wackstedt, die für sie auf dem Gute ihres Ehemannes eingeragene Pflanzenerwerb von 2000 Thlr. an ihren Stiefsohn, den Herrn Käufmann August Hillig hienächst erbit, als Letzter die Forderung weiter an den Deconomen Jacke cedirte, trat die Bieler klagend gegen Hillig mit der Behauptung auf, daß die erste Gesellin nur simulirt gewesen, weil der Bieler ihr, der Klägerin, vorzureden gewußt, daß die Pflanzenerwerb in den Händen der Ehefrau von den Gläubigern des Mannes nicht sicher sei. — Der Richter erster Instanz erkannte der *v. Bieler* auf Rücktritt auf verschiedene von ihr angeführte, die Behauptung der Simulation wahrscheinlich machende Umstände, den Erlönsgevid zu. — Hillig brachte nun in der Appellationsinstanz zwei neue Zeugen, welche bekunden sollten, daß er wirklich für die Gesellin eine Saluta von 1400 Thlr. gezahlt habe; es waren dies Jeuner und Wagner. — Von demselben befandete der Letzte erbitlich, daß er eines Tages im März oder April 1859 im Hefe des Hillig eine Frau auf einem Bauerwagen, auf welchem schon mehrere Männer gesessen, habe gesehen haben, dieselbe habe einen Korb unten führen lassen, den er ihr mit den Worten auf den Wagen gerichtet habe: „na, den hasten Sie bald vergeßen“; die Frau habe erwidert: „das wäre ein schöner Spaß, es sind 1400 Thlr. darin, die ich von Hillig für ein Document bekommen.“ — Wagner befandete, daß die Bieler im Herbst 1850, als Hillig die Kinnlade zerbrochen gehabt habe, zu diesem gekommen und ihn um ein Darlehen von 300 Thlr. gebeten habe, Hillig habe es ihr verweigert und sie ihn dann daran erinnert, daß er ja auch für das Document nur 1400 Thlr. gegeben habe. — Trotz der Beeidigung beider Zeugen hielt das Appellationsgericht mit Rücksicht auf die schon vom ersten Richter gewürdigten, für die Behauptungen der Bieler sprechenen Wahrscheinlichkeitsgründe, die Aussagen der Zeugen für unglauwürdig und bestätigte das erste Erkenntniß. — Die verehelichte Bieler hat darauf den Erlönsgevid dahin geleistet, daß jene Gesellin eine simulirte gewesen und sie eine Gesellinssaluta nicht erhalten habe. — Es wurde nun Anklage gegen Jeuner und Wagner wegen Meineids erhoben und dieselbe haupthsächlich auf das Zeugniß der verehelichten Bieler gestützt, welche bestritt, je ein Gefährd, wie das oben angeführte, mit Jeuner gehabt und überhaupt am 16. April 1859 einen Handbort mit sich geführt zu haben, und in Bezug auf die Aussage des Wagner besauptete, während der Zeit, wo Hillig an dem Bruch seiner Kinnlade curirt worden sei, gar nicht in Halle gewesen zu sein. — Die Aussage der Bieler wurde unterstützt durch die ihres Ehemannes, ihres Sohnes und ihres Schwagers, des Schmiedemeisters Duderstedt, welche sämmtlich am 16. April 1859 mit der Bieler aus dem Hofe des Hillig abgegangen waren und weder von dem Gespräche mit Jeuner etwas gehört, noch einen Handbort bei der Bieler bemerkt haben wollten; ebenso durch die Aussage des Schäfer Wächter, welcher befandete, daß die Bieler im Herbst 1850, wo Wagner sie in Halle gesehen haben wollte, an einem Fußföbel gelitten habe und deshalb wahr-

scheinlich nicht nach Halle gekommen sei. — Die Staats-Anwaltschaft beantragte das Schulbig gegen beide Angeklagte auszusprechen, indem sie auf die innere Unwahrscheinlichkeit der Aussagen derselben hinwies, die Gründe, welche den Gottfriten bestimmt hatten, die fraglichen Zeugnisse für unglauwürdig zu halten, recapitulirte und endlich die Glauwürdigkeit der Aussagen der verehelichten Bieler nachzuweisen suchte. — Die Vertheidigung — für Jeuner Justizrath v. Bader, für Wagner Justizrath Glöner — griff besonders die Glauwürdigkeit der letztgenannten Zeugin wegen ihres Interesses zur Sache, an, wies darauf hin, daß die Angaben derselben nur von ihren nächsten ebenfalls interessirten Verwandten unterstützt seien und kam zu dem Schluß, daß die Sache mindestens zweifelhaft sei und im Zweifel immer für die Angeklagten zu entscheiden sei. — Die Geschworenen sprachen das Nichtschuldig aus, in Folge dessen die Angeklagten von dem Gerichtshofe freigesprochen wurden.

Kunst-Nachricht.

Die Hrn. Köntgen, John, Herrmann und Lübeck beabsichtigen in dem bevorstehenden Winter einen Cyclus von 4 Quartettkoncerten zu geben und haben die Tage bereits fest bestimmt, an welchen dieselben veranstaltet werden sollen. Die 1. Conerte wird Freitag den 20. Novbr. stattfinden. Möge sich eine zahlreiche Theilnehmung finden, damit uns diese Kunstgenüsse für die bevorstehende Saison und auch für die Zukunft gesichert und erhalten bleiben. Kä.

Fremdenliste

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. November.
Stadt Zürich. Hr. Fabrit. Kirbach v. Gem. a. Pagnischen. Hr. Reut. Jüngere a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Mäder u. Gröger a. Leipzig, Bierwand a. Pöß, Gran a. Barmen, Schaner-Gesford a. Braunshweig, Köster a. Eberfeld.
Goldner Hlag. Die Hrn. Kauf. Müller a. Leipzig, Hagendorf a. Mansfeld, Büchel a. Jexnitz, Meyer a. Brandenburg. Hr. Restaurateur Schrod a. Chemnitz.
Goldner Löwe. Hr. pract. Arzt Winkelmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Dührer a. Berlin, Junisch a. Leipzig, Dollauer a. Magdeburg, Wirthshaus a. Dresden, Brauchardt a. Düsseldorf.
Stadt Hamburg. Hr. Fabrit. Bunge a. Köln. Hr. Ingen. Schap a. Wien. Hr. pract. Arzt Dr. Gerlach a. Weittin. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Berlin, Schops a. Koblenz, Stüger a. Waaderburg, Sternberg a. Mainz, Herrmann a. Leipzig, Gärtner a. Stendal, Ganen a. Danzig.
Königs Hotel. Frau Käthln Fleischbauer m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Neg.-Rath v. Jischö a. Merseburg. Hr. Dr. med. Geppenger a. Bogen. Hr. Kaufm. Robin a. Raumburg. Die Hrn. Fabrit. Schwarz u. Popitz a. Dessau, Niemann a. Hannover.

Meteorologische Beobachtungen.

11. November.	Morgens 6 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr. Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.		
Luftdruck	329,87 Par. L.	329,26 Par. L.	329,60 Par. L.	329,58 Par. L.
Dampfdruck	1,77 Par. L.	1,91 Par. L.	2,20 Par. L.	1,96 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	79 pCt.	69 pCt.	86 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	1,2 G. Rm.	3,7 G. Rm.	2,8 G. Rm.	2,6 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung vom 8. October d. J. ist die Gesellschaft unrichtig: Zuckerfabrik Landsberg von **U. Lüdicke & Comp.** genannt; dieselbe heißt und zeichnet vielmehr: Zuckerfabrik Landsberg von **C. Lüdicke & Comp.** Ferner sind daselbst die Namen der Gesellschafter unter Nr. 2, 4, 5, 12, 17 und 27 unrichtig:

Carl Brand, Robert Jentsch, Ferdinand Brand, Wilhelm Haedecke, Carl Erabisch und Johann Christian Poersch genannt; die erwähnten Gesellschafter heißen und zeichnen vielmehr:

Carl Brandt, Robert Jentsch, Ferdinand Brandt, Wilhelm Haedicke, Carl Erabisch und Johann Christian Poersch

Hiernach ist das Gesellschaftsregister (Acten Band 1, Seite 218) zufolge Verfüung vom 9. November 1863 berichtigt worden.

Delitzsch, den 9. November 1863.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Das zum Nachlaß der Frau Wittwe Sachse geb. Salzmann gehörige Hausgrundstück, Parfüferstraße Nr. 17, mit Einfahrt, Hof und Garten, sowie einer zu Niederlagen geeigneten großen Scheune und Ställen, soll am

Mittwoch den 25. November d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition meistbietend verkauft und möglichst bald übergeben werden. Kauflustige, welche es zu besichtigen und die Bedingungen einzusehen wünschen, werden ersucht, sich bei mir zu melden.

Halle, am 5. November 1863.

Der Justizrath Södecke.

Bekanntmachung.

Durch Verlegung des jetzigen Inhabers wird

die Lehrerstelle zu Crensch mit dem 1. December er. vacant. Dieselbe gewährt ein Einkommen von 155 *R.* neben freier Wohnung und Heizung.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden. Schloß Wölkau (Kreis Delitzsch), den 11. November 1863.

Gräfllich Wigthum von Eckstädt'sches Schul-Patronat. Wiedicke.

v. c.

Anzeige.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Müllergesellen Gustav Leinaw aus Görmigt, z. St. in Kadegast, haben, wollen ihre speciellen Rechnungen bis zum 24. d. Mts. bei mir einreichen.

Gleichzeitig wird hiermit gewarnt, dem *r. Leinaw* irgend Etwas zu borgen, da dergleichen Zahlungen nicht geleistet werden.

Kadegast, den 11. November 1863.
Der Curator des *G. Leinaw*: Kleyla, Bürgermeister.

Licitation.

In hiesiger Feldflur sollen mehrere Brücken erbaut werden und steht deshalb Termin auf den 18. d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Reichelt'schen Gasthose hier an.

Qualificirte Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Anschläge vorgelegt und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden sollen. Bettin, den 11. November 1863.

Die Wegebau-Commission.

Gasthofverkauf i. Kön. Sachsen wegen anhaltender Kränklichkeit. Besteht aus massiven Gebäuden u. großem mit 2 Einfahrten versehenem Hof in einer frequent besuchten, durch Eisenbahn, Dampfschiffahrt u. Industrie sehr belebten größeren Stadt, inmitten einer reichen Landschaft. Das Haus ist von allen Ständen und Reisenden, wesentlich auch von Deconomen, Müllern u. Geschäftseleuten regelmäßig stark besucht, so daß es für Letztere eine

kleine Börse in der Stadt abgiebt; es hat 20 gute möblirte Fremden- u. 2 Gastzimmer mit Billard, vorzügliche Kellereien, Stallung für 50 Pferde, eigenes Köhrwasser u. Gasanrichtung mit 94 Flammen. Das Inventar ist sehr reichhaltig und für 200 Personen wird vollständiges Tafelgedeck u. Service übergeben. Der Ballsaal (der größte in der Stadt) bringt jährlich an 700 *R.* Miethe ein, außerdem 94 *R.* für eine Miethe im Nebenhaus. Es ist ein sicheres, reichlich lohnendes, flottcs Geschäft und kann mit 5 000 *R.* übernommen werden. Forderung 22 000 *R.* Abr. O. S. O. poste rest. Leipzig franco.

Auction

von Fasbrettern und Reifen.

Auf der Zuckerfabrik Neubeesen sollen

Mittwoch den 18. Novbr.

Nachmittags 1 Uhr

circa 520 Schock gute trockne Fasbrett, 160 = 12 1/2 süßig, 120 = 12, 200 = 11 u. 12, 50 = in verschiedenen Längen, in Loosen von 25 Schock, circa 400 Schock Reife, 12 u. 10 hüßig, in Loosen von 10 Schock, sowie eine kleine Partie Stabholz und circa 80 Stück neue Fässer

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Die Gegenstände stehen einen Tag vor der Auction zur Ansicht und müssen innerhalb 4 Tagen nach der Auction abgeholt werden.

Die Gegenseitigen stehen einen Tag vor der Auction zur Ansicht und müssen innerhalb 4 Tagen nach der Auction abgeholt werden.

Mittel für Brust- und an Asthma Leidende.

Alle an Asthma, Engbrüstigkeit, trockenem Husten, überhaupt Brustleidende mögen sich vertrauensvoll an **Vernhardt & Sohn** in Dessau wenden, die ein Mittel gegen Asthma besitzen, wodurch vielen geholfen worden, worüber schriftliche Zeugnisse vorliegen.

Haus-Verkauf.

Das den beteiligten Besitzern gehörige, in Schwofisch belegene Hausgrundstück, soll im Wege des Meistgebots unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf

Freitag den 20. Novbr. a. c.

Nachmittags 3 Uhr

in der hiesigen Fischfeischen Schenke verkauft werden, wozu sich Kauflustige einfinden wollen. Schwofisch, den 5. Novbr. 1863.

Der Ortsvorstand.

Eine bei einer größeren Provinzialstadt der Provinz Sachsen belegene Mühlenbesitzung, mit welcher ein Mehl-Verkaufsgeschäft in der Stadt selbst verbunden ist, mit guten Wohngebäuden, Gärten, Aeckern und Wiesen, ist im Auftrage des Besitzers bei einer Anzahlung von 6000 Thlr. durch mich zu verkaufen.

Afcherleben, d. 11. Nov. 1863.

Der Rechts-Anwalt und Notar Schueck.

Unterricht in der lateinischen und deutschen Sprache, im Rechnen u. Clavierspielen erteilt **Wolf, Cantor emer.**

Leuchstädt, den 11. November 1863.

Holz-Auction.

Nächsten Donnerstag, als den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, beabsichtigt Unterzeichneter eine Partie Kiefern, welche sich zu Barrierefangen, Reerietern, Baumstäben u. s. w. eignen, messbar zu verkaufen. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. **Dreblitz, d. 12. Novbr. 1863. Nelius.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein, an ein r lebhaften Chauffee befindlicher Gasthof mit 59 Morg. Feld, 7 Morg. Wiesen, 37 Morg. Holzbestand u. 2 gr. Gärten ist wegen Familienverhältnissen für 9000 \mathcal{R} mit ca. 3000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen. Mit Nachweis ist beauftragt **C. Nidel, Halle, am Markt Schülershof 12.**

8000 \mathcal{R} sind in einzelnen Posen von 1—2000 \mathcal{R} zum 1. Januar auf erste Hypotheken auszuleihen durch **Zustizrath Sehe.**

Brodeneisen kaufen zu hohen Preisen **J. G. Mann & Söhne.**

Bockverkauf.

Der Bockverkauf aus der Negretti-Wollblut-Stammherde auf der Domaine Ebeleben im Fürstenthum Schwarzburg-Sonderhausen beginnt vom 1. Decbr. ab.

Die Abstammung dieses reichwolligen, mit ausgeglichener Prima-Wolle bewachsenen Negretti-Stammes verbürgt die erwünschte Vererbung in dem Anführen, daß dieser Stamm, der bekannten Gräflich Sternberg'schen Stammherde zu Raubitz entnommen, in Thüringen an Körpergröße und Wollreichthum zugenommen hat.

Zur gefälligen Beachtung für Dekonomen.

Sonnabend den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich gegen gleich baare Zahlung eine Partie sehr gute schwarze Gartenerde, alte Wand und Kalkschutt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **G. Crucius, Zimmermeister, Zörbig.**

In Gerbstedt steht ein noch in gutem Zustande befindlicher Blasebalg, ein Ambos mit Klotz, ein kleiner Schraubestock, passend für jeden Feuerarbeiter, und ein Hundewagen billig zu verkaufen. Zu erfahren beim Schmiedemeister **Wohlfeld** in Gerbstedt.

Zwei bis drei tüchtige Holzpantoffelmacher-Gehülfen finden bei 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} bis 2 \mathcal{R} Lohn und guter Kost dauernde Beschäftigung beim **Böttchermeister und Pantoffelmacher Simon Normann** zu Eisleben, Untere Nicolaiaasse.

Ein einspänn. u. ein zweispänn. Kutschwagen, Halberdeck, stehen zu verkaufen im Gasthose zu **Wallendorf** bei Merseburg.

F. Randel's Putz- und Modewaaren-Handlung,

103 Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103,

ist mit allen **Nouveautés** für die **Winter-Saison** reichhaltigst assortirt und hält solche unter Zusicherung streng reeller Bedienung ganz ergebenst empfohlen.

Modellhüte in allen Façons und Farben sind wieder eingetroffen.

F. Randel.

NB. Um Nachbildungen zu verhüten werde ich die Modellhüte im Interesse meiner ertthen Kunden nicht zur Schau ausstellen.

Netze, Coiffuren und Ballkränze, in brillanten Lichtfarben, empfiehlt in reicher Auswahl **F. Randel.**

Modernisirungen aller Modeartikel werden prompt besorgt.

F. Randel,

103 Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103.

Geschäfts-Empfehlung

Alexander Enders, Leipzig, Markt, Bühengewölbe Nr. 19, en gros und en detail.

Feine wollene Waaren,

als: Pelserinen, Fançons, Hauben, Kermel, Stulpen, Pulswärmer, Mützen, Säckchen und Samaschen.

Buckskin-Handschuhe.

Glacé-Handschuhe.

Herren-Chales und Tücher.

Herren- u. Damen-Cravatten.

Coiffuren und Netze.

Mäntel, Paletots, Jacken, für

Damen und Kinder.

Gewirkte Strümpfe u. Faust-

handschuhe.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Schläuche, Platten, Schnure, Bälle, Ringe, Eistassen, Eistappen, Schweißblätter, Kämmе, Radir- und Naturell-Gummi, Saughütchen, Stege, Sigarenspitzen, Federhalter, Band, Gürtel, Hofenträger, Strümpfe, wasserdicke Unterlagen, Regenröcke, Kinderspielzeug, chirurgische Gegenstände. **Französische Gummischuhe**, Auflösung zum Reparieren der Schuhe.

Fischbein, Bohr.

Stahlreifen, Crinolins.

Schuh Lager von Hrn. Fr. Wigand aus Erfurt zu Fabrikpreisen.

Eine vollständige Ladeneinrichtung verkauft wegen Umzug billig

Julius Winzer, früher G. Worsdorf.

Teppiche

nach d. Elle, abgepaßte **Belour** und schottische Teppiche empfiehlt in großer Auswahl **M. Mock** aus **Küllstedt.**

Stand: Große Ulrichstraße Nr. 36.

Ein Postillon wird gesucht auf der Posthalterei zu **Merseburg.**

Ein **Theilnehmer** mit 1000 \mathcal{R} hypothekarischer Einlage wird bei einem Fabrikgeschäft gewünscht. Dieses Geschäft ist dem Wechsel der Mode nicht unterworfen und sichert reichliche Procent. Gef. Offerten unter Chiffre **K. N. O. No. 1.** poste rest. **Zörbig.**

100 Stück fette Hammel sind im Einzelnen und Ganzen zu verkaufen bei **Friedrich Wendenburg** in **Zabitz** bei **Gerbstedt.**

Zwei brauchbare Arbeitspferde verkauft **Schnapperelle** in **Löbejün.**

Eine Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen **Karl Schmidt** in **Höhnstedt.**

Eine große neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Dölbau** Nr. 12.

Rechtes Schwedisches Elixir in Flaschen à 10 \mathcal{S} allein zu haben bei **Halle. Kersten & Dellmann.**

Eingesandt.

In dem bekannten Kalender-Verlage von **Trowitzsch & Sohn** in Berlin ist unter dem Titel „**Trowitzsch's Landwirthschaftlicher Notiz-Kalender**“ ein neues Hilfsbuch erschienen, welches von allen Landwirthen willkommen geheißen werden wird, da es für den billigen Preis von 15 Sgr. in einem eleganten Einbände alles Material liefert, dessen der praktische Landwirth für seine täglichen Notizen bedarf. Namentlich kann der Kalender allen Hof- und Unter-Inspectoren empfohlen werden. **C.**

Ein junger Mann (Bergmann), der seit längerer Zeit einem Braunkohlenwerk, verbunden mit Ziegelei und Knochenmühle etc., vorstand, sucht anderweitig Engagement.

Offerten bittet man poste rest. **Leipzig A. R. # 17** gelangen zu lassen.

Ein tüchtiger Drucker!

aber auch nur ein solcher, findet eine gute und dauernde Condition in der **Fr. Hüttig'schen Buchdruckerei** in **Hettstädt.**

Ein Feldmessergesülfe wird zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht. DieAdr. zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Bzg.**

Ein **Lackirer**, welcher die Wagenarbeit gründlich versteht, wird womöglich zum sofortigen Antritt gesucht bei

M. Gröbler, Wagenfabrikant.

Naumburg a/S.

Zwei tüchtige **Wirthschafterinnen**, im Molkewesen erfahren, sowie ordentliche, in der Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen werden gesucht durch **Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.**



Für die Ausbeutung eines Kohlenfeldes, welches in Folge der Qualität, so wie der Leichtigkeit der Förderung der Kohle, wie seiner Lage nach, jede Garantie für höchst mögliche Rentabilität des Unternehmens bietet, sucht ein geachteter Fachmann einen Kapitalisten als Socius. Erforderlich sind 10—12 Mille.

Unterhändler werden verboten. Reflectanten wollen ihre Adresse gefällig an **Ed. Stückrath** unter **L. S.** — Glück Auf! zur Weiterbeförderung abgeben.

Für ein Material-Geschäft wird zum 1. Jan. ein gewandter Commis, stotter Verkäufer, gesucht. — Franco-Offerten bittet man unter **P. L.** poste rest. **Merseburg** niederzuliegen.

Ein ordentlicher zuverlässiger **Kuhhirt** wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute **Benkendorf** b. **Leuchstädt.**

Kieferne Bretter und Bohlen
in vorzüglich schöner, 24' langer Waare empfiehlt **Gustav Messmer.**

Portland-Cement,
besten Stettiner, gebe ich sehr billig ab. **Gustav Messmer, Halle, alter Markt.**

Französische Gummi-Schuhe,
für Damen à Paar 22 1/2 *gr.*, desgl. für Herren à Paar 25 *gr.*, sowie eine große Par- tie **Gummischuhe** ältere Jahrgänge, für Damen à Paar 15 *gr.*, für Herren à Paar 20 *gr.*, empfiehlt **Friedrich Arnold an der Marktkirche.**

Schlaf- und Pferdedecken, farbig und weiß, in größter Auswahl und zu den billig- sten Preisen bei **Friedrich Arnold an der Marktkirche.**

Wollene und Wachstuch-Fußtapeten, Sopheateppiche und Bettvorleger, Angora-Felle in allen Farben bei **Friedrich Arnold an der Marktkirche.**

Cocos-Matten u. dergl. Abtreter in allen Größen, sowie auch seine **Strohab- treter,** sehr dauerhaft bei **Friedrich Arnold an der Marktkirche.**

Die Fuß- und Modewaaren-Handlung
von **Carol. Redlich geb. Schwarz, Schmeerstr. 24,**
empfeilt ihr vollständig in allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison assortirtes Lager, unter Zusicherung ihrer reellen Bedienung.

Hüte, Hauben und Coiffuren werden billigt und prompt modernisirt. **Carol. Redlich, Schmeerstr. 24.**

Frische Rügenwalder geräucherte Gänsebrüste, Gänsefüle, Nollgänse, Sülzfüle in Weißsauer, gepökeltes Gänsefleisch und ff. Gänsefeschmalz empfiehlt billigt **C. Müller.**

Alter Markt 3. Porzellan-Ausschuss! Alter Markt 3.
Mein Lager von gutem Porzellan-Ausschuss empfehle ich einem geachteten Publikum von Halle und Umgegend mit der Versicherung reellster und billigster Bedienung. Gleichzeitige mache ich dasselbe darauf aufmerksam, daß ich mein Lager sowohl von decorir- ten Gegenständen, als auch von Glas- und Crystall-Sachen bedeutend erweitert habe, und bitte bei Bedarf mich auch hierin zu berücksichtigen, indem ich schon im Voraus die reellste und bil- ligste Bedienung versichere. **H. O. Zeising, im früher Lippert'schen Hause.**

Bei billiger Preisstellung empfehle ich:
Coffee- und Thee-Service, Kuchenkörbe und Teller, Bowlen in Glas und Porzellan, Tassen in den neuesten Formen und Des- sins u. c. **H. O. Zeising.**

Berl. Teller, à Dhd. 1 1/2 *gr.* — 1 1/3 *gr.*, Facon-Tassen, à Dhd. 1 1/6 *gr.*, bei **H. O. Zeising, Alter Markt 3.**

Neuen Russ. Caviar, Russ. Tafelbouillon, Vorzügl. Rügenwalder Gänsebrüste, Neue Strasburger Gänseleber-, Fasanen- und Schnepfen-Pasteten in allen Größen zu 3 bis 90 Portionen, empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Frische Malaga-Weintrauben, neue Imperial-Traubenrosinen in Kisten, **Catites-Königstrauben** in eleg. Enveloppes, **maroccan. Datteln en grappes, Chinoises verts.** **G. Goldschmidt.**

Eisendraht, Federdraht, Drahtstifte
find stets in großen Quantitäten vorräthig bei **Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 52.**

2 fette Schweine verkauft A. Barth in Siebichenstein.
Zwei übercomplete Pferde stehen zum Ver- kauf bei **Volke in Grotzsch.**

Hochstämmige Bourbon- und Remontant-Rosen m. sc. K., desgl. Palmenzweige em- pfeilt **C. Baer, Jägerplatz 4.**
Daselbst wird ein fleißiger, mit guten Akte- ren versehener Gärtner zu Neuj. 64 auf ein Ritterg. gesucht. Gehalt 60 *gr.* u. B. K. G.

Magdeburger Chaussee Nr. 17 ist sofort oder pr. 1. Januar 1864 eine freundliche Parterrewohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Gußseifen (kaufen zu hohen Preisen) **J. G. Mana & Söhne.**
Bei **Eröffnung** meines neugebauten La- dens empfehle mein Fabrikat von **Steinseifen, Haarnadeln, schwarze und silberplatt. Nadeln und Dfen, Näh- und Stricknadeln, Vogelbauer und anderen Drahtarbeiten, so auch mein Lager von Galanterie- und Kurzwaren, engl. und deutschen Strickgarnen, Hanfwirnen u. zu den billigsten Preisen und reeller Bedienung. Halle, den 12. November 1863. **Friedr. Uhlig, Schmeerstr. Nr. 25.****

Handwerker-Bildungs-Verein.
Sonntag den 15. November **Soirée und Ball** im Saale der Weintraube. Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Eintrittskarten sind in der Tabakhandlung der Hrn. Gebrüder Keil, gr. Ulrichsstr. 14, zu haben. Freunde und Gönner ladet ein **der Vorstand.**

Stadttheater in Halle.
Repertoire:
Freitag den 13. November bleibt die Bühne wegen Vorbereitungen zur „Schillerfeier“ geschlossen.
Sonabend den 14. November: Zur Nach- feier des Geburtstags **Friedrich v. Schiller: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“**, Trauerspiel in 5 Acten von Fried- rich v. Schiller
Sonntag den 15. November: „**500,000 Teufel**“.

Diemitz.
Sonntag den 15. Nov. Anfang der **Kirmes.**
Dienstag.
Zur Kirmes ladet Sonntag den 15. Novbr. zur Tanzmusik und Montag den 16. Nov. zum Ball ergebenst ein **F. Pie.**

Bekanntmachung.
Die Gewerke der Mauer- und Zimmer- Gesellen werden auf den 22. November, Nach- mittags 1 Uhr, im Lokale des Herrn **Wehde** auf dem hohen Petersberge, zu einer Be- sprechung eingeladen.
Wilh. Leuchte, Mauer-Gesell, Krosfig. Karl Schotte, Zimmer-Gesell, Krosfig. Herrn. Girsch, Mauer-Gesell, Kaltenmarkt.
Dem Hochwürdigem, lieben Herrn Super- intendenten **Contius**, so wie allen geehrten, lieben Freunden der Kirchfahrt **Brehna** spre- chen wir für ihre uns erzeigte Liebe nochmals unsern innigen Dank aus und sagen ihnen herz- liches Lebewohl.
Brehna, den 11. November 1863.
Diaconus **Ganz** und Familie.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Verlobte:
Clara Thieme
und
Pastor Ballin.
Harzgerode und Belgern.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 4 Uhr entschlief nach längern Leiden sanft und selig in den Herrn unsere theure, innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwe- ster, Schwägerin und Tante, Frau **Johanne Kraft, geb. Sachse**, im 43. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen dies tiefbetrübt Namens der übrigen Hinterlassenen hierdurch an
Hermann Kraft, als Gatte. Richard, Oscar und Hermann Kraft, Kinder.
Leipzig, den 11. November 1863.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

Nr. 266.

Halle, Freitag den 13. November
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Präsidenten der Provinz Pommern, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn Senfft von Pilsach, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Regierungs-Präsidenten Grafen von Kraffow zu Stralsund den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Das Haus der Abgeordneten hielt heute seine zweite Plenarsitzung. Am Ministertisch ist Niemand anwesend. Die Tribünen sind zahlreich besetzt; die Abgeordneten noch zahlreicher anwesend. Der Abg. Sattel leitet als Alterspräsident die Verhandlungen. Abg. Dr. Löwe und Genossen beantragen: Das Haus wolle beschließen, daß die gegen die Abgg. Barre und Freese wegen des Wahlaufsatzes eingeleitete Untersuchung ausgesetzt werde. Der Präsident meint, daß das Haus erst nach seiner Constituierung über einen solchen Antrag beschließen könnte. — Abg. Dr. Freese erklärt, daß er den Antrag mitunterzeichnet habe und ihn für dringend erachte, da schon am 16. d. M. Termin anstehe. Das Haus sei beschlußfähig und berechtigt, Anträge eines Mitgliedes anzunehmen, sobald der Landtag von Seiner Majestät dem Könige eröffnet sei. Das Verfahren des Präsidenten sei neu und keinem Brauche in anderen Parlamenten analog. Das Haus müsse seine Prorogative wahren. In ähnlicher Weise sprachen sich die Abgg. Schulze-Delitsch, Wachs-muth und John (Lobau) aus. Der Antrag wird darauf ausreichend unterstützt und mit bedeutender Majorität angenommen. Auf Antrag des Dr. Freese beschließt das Haus mündliche Schlussberatung nach 4 Tagen. Der Alters-Präsident ernannt zum Referenten den Dr. John (Lobau) und den Abg. Zwick zum Correferenten, zu mündlicher Berichterstattung. Der Präsident verkündet die Constituierung der Abtheilungen. Es folgen Wahlprüfungen. Zur ersten Erörterung führten die Wahlakten der Abgg. Tschow und v. Saucken (Georgenseide). Es ist den Akten ein Schreiben des Landrathes des Friedberger Kreises, v. Gottberg, an einen Magistrat beigelegt, welches die Wahl von Conservativen empfiehlt und das Schreiben der Gemeinde Steingrund, so wie die darauf erfolgte königliche Antwort reproduziert. Der Referent verliest sämtliche Schriftstücke unter vielfachen Einwendungen von Seiten des Hauses. Abg. Schmöldorf erklärt, die Abtheilung habe nur Verlesung des landrätlichen Schreibens beschlossen, nicht aber die der Anlagen, nur in diesem Sinne habe der Redner für die Vorlesung im Plenum gestimmt. Der Referent erklärt, daß er die Absicht der Abtheilung anders aufgefaßt habe. Die Abgg. Waldeck und Sattel erklären sich in gleichem Sinne. Der Schluss der Debatte wird angenommen, die Wahlen werden nicht angefochten und die Sache nicht weiter berührt. — Die 3. Abtheilung beantragt Bestätigung der Wahl des Abg. Wagners im Kreise Belgard-Neustettin, weil es zweifelhaft sei, ob die Insinuation der Wahl rechtzeitig an den Gewählten gelangt und von diesem die Annahme erfolgt sei. Abg. Wagners erklärt, er habe sich sofort zur Annahme der Wahl bereit erklärt. Abg. v. Hennig (Pionchott) beantragt Gültigkeit der Wahl. Das Haus tritt dem bei. — Zu den Wahlen in Bielefeld bemerkt der Abg. Waldeck, daß bei deren Vollziehung sieben unberechtigte Personen anwesend waren: nämlich 17 Gensdarmen, welche trotz Antrages eines Wahlmannes sich nicht entfernt hätten, und daß der Landrath, der die Wahlen leitete, erklärt habe, die Anwesenheit der Gensdarmen sei zur Aufrechterhaltung der Ruhe notwendig gewesen. Der Abg. Schulze (Herford) bestätigt diese Angaben als Wahlmann des Bielefelder Kreises. Die Abgg. Freese, Parisius (Sardeggen) und Graf Haacke (Stendal) verlesen Wählerliste von Landräthen, welche Beamte mit Disciplinaruntersuchung bedrohen, wenn sie für die Fortschrittspartei wählen. Alle drei constatiren, daß diese Classe den Eifer bei den Wahlen nur erhöht hätten,



wahnen des vorigen Abgeordnetenhauses einverstanden und die Preisverordnung vom 1. Juni d. J. für verfassungswidrig erklärte. Dr. Möller ist inzwischen an zwei Orten zum Abgeordneten gewählt worden, hat für Eylau-Heiligenbeil angenommen und ist der Fraction der Fortschrittspartei beigetreten. Außerdem sind dieser Fraction gestern beigetreten Dr. Jacoby aus Königsberg, Donalies (Stallupönen), Frommer (Pillkallen-Ragnit), Schlieper und Bertelsmann (Bromberg), Mehlig (poln. Lissa), Raucher und Bond (Beuthen), Lent, Seltens und Tegeler (Glah), Ule und Mommsen (Halle), v. Valentini (Prenzlau), Keuffel (Duerfurt), Jung (Nettmann).

Ueber Bentkowsk's Untersuchungshaft in Krakau bemerkt der „Ezab“: „Sechs Monate schon sitzt der polener Abgeordnete zur berliner Kammer, Herr Labislaus Bentkowsk, bei der Theilnahme an dem polnischen Aufstand gegen die russische Regierung angeklagt, im Untersuchungs-Gefängnisse. Schon seit Langem brustkrank, wird dessen Gesundheit in Folge des Aufenthalts im Gefängnisse noch größerer Gefahr ausgesetzt. Wie man hört, soll die Voruntersuchung bereits geschlossen sein und demnach die Entlassung oder Veretzung in den Anklagezustand baldigst bevorstehen.“ Der Bentkowsk ist bekanntlich wieder zum Abgeordneten gewählt worden und ist also am Eintreten in das Abgeordnetenhaus durch die Untersuchungshaft gehindert.

Der jetzige polnische Abgeordnete für den Löbauer Wahlkreis, v. Sulerzyski, wurde, wie der „Köln. Bzg.“ aus Dürkheim in der Rheinpfalz geschrieben wird, aus der Berliner Hausvoigtei aus Gesundheitsrücksichten vor drei Monaten gegen Caution auf Urlaub entlassen, hatte das Bad Kissingen, dann Dinkelsbühl besucht und befindet

parten Abhülle
Nachdem 228
auf Antrag des
tag, die Prä-

nten Gesetze in
errenhauses

wei Vorlagen zu
d das Verbot von
es, betreffend die
g und Bestrafung
regierung hat im
und im Lande für
schleunigt und in
welche die Staats-
ung vom 1. Juni
e den verfassungs-
stregierung ist der
den Zustand bez
hat sich deshab
eiten, welcher die
zustand herbeifüh-
runt, für die Jus-
dab, indem sie sich
der damals in den
e zur Befestigung
g seine Genehmi-
nahme des einge-
st, dauernd zu
e beide Gespen-

in der zweiten
es seinen Frac-
tion der Frac-
tion

gsberg ist, wie
nd auf Dienst-
in der Behel-
den letzten Be-